



Im Portrait



Prof. Theodor W. Hänsch vom MPI für Quantenoptik in Garching

Um Ihnen in Zukunft die Bandbreite der Forschungsthemen in der **Max-Planck-Gesellschaft** noch näher zu bringen, werden wir künftig pro Monat einen Wissenschaftler und das dazugehörige **Max-Planck-Institut** aus den drei Sektionen der **MPG** vorstellen (Biologisch-Medizinische Sektion | Chemisch-Physikalisch-Technische Sektion | Geistes-, Sozial- und Humanwissenschaftliche Sektion).

Heute: Nobelpreisträger Prof. Theodor W. Hänsch, Direktor am **MPI für Quantenoptik** in Garching. Er gilt als Pionier der Laserspektroskopie und konnte dank großzügiger privater Förderer der **Max-Planck-Förderstiftung** trotz attraktiver Angebote aus den USA in Deutschland gehalten werden. Im Fokus der wissenschaftlichen Aktivitäten des **MPIs für Quantenoptik** steht die Wechselwirkung von Licht und Materie unter extremen Bedingungen. Wir haben Prof. Hänsch gebeten, uns ein paar Fragen zu beantworten:

Welche Erfahrung als Kind hat den Grundstein gelegt, dass Sie ausgerechnet Wissenschaftler wurden?

„Wir wohnten in Heidelberg in der Bunsenstrasse 10. Als kleiner Knirps von vielleicht 5 Jahren fragte ich meinen Vater, was der Herr Bunsen denn gemacht hat, damit eine Straße nach ihm benannt wurde. Am nächsten Tag brachte er einen Bunsenbrenner nach Hause, den er am heimischen Gasherd anschloss. Er streute ein wenig Kochsalz in die blaue Flamme, die sich daraufhin gelb färbte. Mit anderen Salzen aus der Apotheke konnte er die Flamme rot oder grün färben. Er erklärte mir, dass das farbige Licht von Atomen in dem Salz stammt, und dass man über dieses Licht herausfinden kann, welche Atome in dem Salz sind. Danach wollte ich unbedingt mehr über Licht und Atome erfahren. Meine Neugier war geweckt, und sie hat mich bis heute nicht losgelassen.“

Was tun Sie, wenn Sie nicht gerade forschen?

„Wenn ich nicht forsche, höre ich zur Entspannung klassische Musik oder ich lese ein Buch. Auch gehe ich gern im Münchner Englischen Garten spazieren. Bei meinen Vortragsreisen nutze ich Gelegenheiten, mehr von unserer Welt kennenzulernen. Ich fotografiere gerne, und ich habe Spaß am Erstellen von Computeranimationen. Schließlich habe ich Freude daran, in meinem eigenen Labor spielerisch und improvisierend neuen Ideen nachzugehen. Oft führt das wieder zurück zum ernsthaften Forschen.“

Welches Rätsel der Menschheit sollte als nächstes gelöst werden?

„Charles Townes, der Erfinder des Lasers, hat einmal gesagt: Es gibt sehr vieles, was wir nicht wissen, und meist wissen wir gar nicht, was wir nicht wissen. Wenn man eine Frage beantwortet hat, tun sich in der Wissenschaft meist mehrere neue Fragen auf. Nach vielen unerwarteten Antworten ist man der Lösung eines großen Rätsels manchmal ein Stück nähergekommen.“

Sie möchten mehr erfahren? www.mpq.mpg.de | www.mpq.mpg.de/~haensch/index.html

Veranstaltungstipp



Max-Planck-Forum in München: Macht Arbeit krank?

Ein Max-Planck-Forum zum Thema „Macht Arbeit krank? Zusammenhänge zwischen psychischer Erkrankung und steigender Arbeitsbelastung“ findet am 18. Februar 2014 um 19 Uhr in der Generalverwaltung der **MPG** (Hofgartenstr. 8, 80539 München) statt. Es diskutieren: Prof. Dr. Florian Holsboer (Direktor am **MPI für Psychiatrie** in München, dessen erfolgreiche Arbeit zur personalisierten Medizin von der **MPF** unterstützt wurde) und Bertram Brossardt (Hauptgeschäftsführer vbw – der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft – in München). Moderation: Dr. Jeanne Rubner (Bayern2).

Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter forum@gv.mpg.de oder Tel. 089-2108 1668.

www.mpg.de/7720759/max_planck_forum_demografie

Neuerscheinung



Die aktuelle Ausgabe der MaxPlanckForschung ist da

Im Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe der MaxPlanckForschung steht das Thema „Materialwissenschaft – Nanoelektronik“. Die Elektronik von morgen ist vielfältig. Vor allem aber spielt sie sich auf winzigen Größenskalen ab. Dort, im Nanometerbereich, jonglieren die Forscher schon heute mit den unterschiedlichsten Zutaten.

Erfahren Sie mehr dazu unter www.mpg.de/7801446/MPF_2013_4
kostenfreies Abo unter mpf@gv.mpg.de